

blickpunkt

Zeitung für die Bürger
im Landkreis Miltenberg

MIL

Schlankeste Stahlbrücke Europas ging auf Reisen

Einschwimmen der neuen Mainbrücke ein großes Ereignis

Großer Besucherandrang herrschte in der vergangenen Woche an der zur Zeit größten und interessantesten Baustelle des Landkreises. Denn zwischen Sulzbach und Niedernberg fand das

bezeichnen diese Konstruktion als "schlankeste Stahlbrücke Europas". In den vergangenen Monaten wurde die 900 Tonnen schwere Brücke am Niedernberger Ufer zusammengebaut. Dort wurde sie

vorderen Kamags befahren über eigens gebaute Rampen das im Main verankerte Ponton. Anschließend wurde die Brücke weiter in Richtung Sulzbacher Mainufer verschoben. Dabei dienten die

hinteren Kamags als Antrieb. Mit Seilwinden wurde der Ponton in der richtigen Richtung gehalten. Erleichtert waren alle Beteiligten, als die Brücke auf den bereits vorhandenen Pfeilern in die endgültigen Lager verankert werden konnte. Die Schifffahrt auf dem Main



Einschwimmen der neuen Mainbrücke statt. Dieser Vorgang erforderte von allen Beteiligten höchste Präzisionsarbeit und war, so Landrat Roland Schwing, ein "Kabinettstückchen deutscher Ingenieurskunst". Mit der Fertigstellung des Projektes ist bis spätestens Ende des zweiten Quartals 2001 zu rechnen. Gewissermaßen auf "Reisen" ging die neue Stabbogenbrücke mit schrägen, gekreuzten Hängern. Fachleute



mit Hilfe eines Pressenhub- und Stapelsystemes um 6,45 m angehoben und anschließend auf vier Spezialmodule, sogenannte Kamags, gesetzt. Die beiden

war während des Einschwimmens der Mainbrücke gesperrt.

Gehard Rüh

THEMEN:

Neustrukturierung des Agenda 21-Prozesses

Auch der Landkreis Miltenberg ist gefordert, die Verpflichtungen aus der Agenda 21 im kommunalen Bereich umzusetzen.

Gesundheitstag 2000

Neben dem aktuellen Programm mit einer Wanderausstellung - Selbsthilfe als Wegweiser - erwartet die Besucher auf dem diesjährigen Gesundheitstag in Kleinheubach ein attraktives Rahmenprogramm.

Bekannte Interpreten beim Kulturwochenherbst

Giora Feidman, Katja Ebstein und die Barrelhouse-Jazzband sind nur einige klangvolle Namen, die sich im diesjährigen Kulturwochenherbst wiederfinden.

Erweiterungstrakt Gesundheitsamt

Im Sommer 2001 soll das Gesundheitsamt in den Nordflügel des Landratsamtes umziehen.

Der Staat hilft beim Traum vom eigenen Haus

Der Traum kann Wirklichkeit werden! Auch der Freistaat Bayern wünscht, daß möglichst viele Haushalte im eigenen Heim wohnen können. Deshalb gewährt er viele Hilfen zur Wohneigentumsbildung.

"Küche & Wein"

Am 12. November laden die Weinbauvereine alle Landkreisbewohner ein, mit Ihnen das Winzererntedankfest in Erlenbach zu feiern. Nach dem festlichen Dankgottesdienst zieht der Festzug der Weinbauvereine durch die Stadt.

► Nr. 49/
Herbst 2000
Gedruckt auf Papier
aus 100 % Altpapier

Was bedeutet
Agenda 21?

► Seite 2

Selbsthilfe-
gruppen
im Landkreis
Miltenberg

► Seite 3

Kultur pur
vom 9.9. -
24.11.2000

► Seite 4

Richtfest des
Nordflügels

► Seite 6

Hilfe bei
Wohneigentums-
bildung für
einkommens-
schwächere
Haushalte.

► Seite 7

Eine kulinarische
Herbstreise

► Seite 8

1
blickpunkt MIL
Herbst '00

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

am 03. Oktober feiern wir den zehnten Jahrestag der Deutschen Einigung. Zehn Jahre sind in der Geschichte eines Volkes nur eine sehr kurze Zeitspanne. Zehn Jahre sind nun vergangen, seit die Menschen in der DDR ihre politische Freiheit wiedererlangt und sich für den Zusammenschluß mit dem größeren Teil der Nation entschieden haben. In diesen zehn Jahren scheint jedoch auch in Vergessenheit zu geraten, welche nationale, europäische und globale Bedeutung diese unblutige Bürgerrevolution im Osten Deutschlands hatte und noch hat. Zu vergessen scheint auch zu werden, daß am Anfang des Endes der DDR der donnernde Ruf nach Freiheit und nicht nach der Einheit stand. „Wir sind das Volk“ war der Aufschrei jener, die selbstbestimmend ihre Geschichte gestalten wollten. Mut und Zivilcourage waren erforderlich, um sich den Montagsdemonstrationen in Leipzig und anderen Städten der DDR anzuschließen. Dieser immer stärker werdende Ruf nach Freiheit führte zum „Fall der Mauer“ und zur deutschen Einigung. Deshalb müssen wir gerade heute in den alten Bundesländern besonderes Verständnis für jene in den neuen Bundesländern aufbringen, die angesichts von Massenarbeitslosigkeit und De-Industrialisierung unter Perspektivlosigkeit leiden. Denn deren Leben wurde vor zehn Jahren einfach umgestaltet, berufliche Fähigkeiten zum Teil über Nacht entwertet, Vorstellungen von Recht



und Gerechtigkeit mit einer neuen Wirklichkeit konfrontiert. Und trotz aller gegenwärtigen Schwierigkeiten und Probleme können die Ostdeutschen stolz sein auf ihren beispiellosen Akt des Mutes und des Aufbegehrens. Auch die Westdeutschen können froh und dankbar sein, daß durch die Einigung wieder zusammengeführt wurde, was durch einen schrecklichen Krieg getrennt wurde.

Nicht vergessen werden dürfen auch die Verdienste von Alt-Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, der die deutsche Einigung entscheidend mitbeeinflusste. Mit seinem Zehn-Punkte-Programm, das er am 28. November 1989 im Deutschen Bundestag vorstellte, war eine Entwicklung angestoßen worden, die sich nicht mehr aufhalten ließ. Helmut Kohl hat die Gunst der Stunde zu nutzen verstanden und mit Umsicht Vorbehalte gegen den Beitritt der DDR aus dem Weg geräumt. Helmut Kohl gelang es mit diplomatischem Geschick insbesondere die Zustimmung der USA und der damaligen Sowjetunion, aber auch von Frankreich und Großbritannien zu erhalten. Mit der deutschen Einigung wurde die europäische Einheit vorangetrieben.

Mut und Zivilcourage sind aber auch gegenwärtig gefragt und gefordert. Denn die deutsche Öffentlichkeit ist beunruhigt über extremistische Ausschreitungen, begangen von jungen Gewalttättern gegen Fremde und Ausländer. Wichtig ist es deshalb, diesen Entwicklungen mit allen Mitteln des Rechtsstaates konsequent zu begegnen. Dazu aufgefordert sind auch alle Bürgerinnen und Bürger. Ich appelliere deshalb an Sie, gegen alle Anzeichen von Bestrebungen, die sich gegen unseren vereinten demokratischen Rechtsstaat richten, ohne Zögern zu begegnen und Widerstand zu leisten. Es darf nicht zugelassen werden, daß in einem schleichenden Prozeß der Nährboden für inhumane Aktionen entsteht. Gerade für unseren Landkreis, in dem rund 13.000 ausländische Mitbürger leben, ist deshalb Ihre Aufmerksamkeit besonders gefragt. Wir wollen, daß wir auch künftig friedlich und freundschaftlich zusammenleben können. Ich bitte Sie deshalb um Ihre Unterstützung. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Ihr

Ihr Landrat Roland Schwing

Neustrukturierung des Agenda 21-Prozesses

In seiner Sitzung am 17.07.2000 beschloß der Ausschuß für Natur- und Umweltschutz, den Agenda 21-Prozeß im Landkreis Miltenberg neu zu strukturieren, um eine effizientere Arbeit zu ermöglichen. Zukünftig sollen deshalb die Kreispolitiker zwar weiterhin mit dem Agenda 21-Prozeß verbunden bleiben, indem sie mit der Neustrukturierung den Rahmen für die künftige Agenda 21-Arbeit vorgeben und auch über die Umsetzung einzelner Projekte entscheiden, die eigentliche Agenda-Arbeit bleibt jedoch den neuen Foren bzw. hinzugezogenen Spezialisten vorbehalten.

Was ist Agenda 21?

1992 fand in Rio de Janeiro die Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung statt und machte darauf aufmerksam, daß Umweltbelastungen kein einzelstaatliches Problem mehr darstellen, sondern globale Ausmaße angenommen haben. Beispiel hierfür sind Auswirkungen auf das Weltklima durch die Brandrodung der Regenwälder bzw. die weltweite Erwärmung als Folge der zunehmenden Emissionen von Treibhausgasen wie CO₂. Um diesen globalen Problemen entgegenzutreten, wurde auf der Konferenz von Rio ein weltweites Aktionsprogramm verabschiedet, um auch im 21. Jahrhundert eine nachhaltige Entwicklung auf der gesamten Erde zu fördern.

Mit Unterzeichnung des völkerrechtlichen Vertragswerkes „Agenda 21“ ging die Bundesrepublik Deutschland 1992 nicht nur Verpflichtungen auf Bundesebene ein, sondern auch auf Länder- und kommunaler Ebene. Deshalb ist auch der Landkreis Miltenberg gefordert, die Verpflichtungen aus der Agenda 21 für seinen Wirkungsbereich umzusetzen. Dies ist auch für den gesamten Agenda-Prozeß lebenswichtig, da insbesondere im kommunalen Bereich kleinere Maßnahmen, die jedoch die Bürgerinnen und Bürger direkt betreffen, umgesetzt werden können, z. B. Erstellung einer Energiebilanz für öffentliche Gebäude, Möglichkeiten der Regenwassernutzung bei öffentlichen Gebäuden, Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs usw..

Wie sieht die neue Agenda 21-Organisation aus?

Neben der Politik, die - wie bereits erwähnt - den Rahmen für den Agenda-Prozeß im Landkreis Miltenberg schafft und auch über die Umsetzung einzelner Projekte entscheidet, ist das neu geschaffene

- Agenda-Forum** dafür verantwortlich, den Agenda-Prozeß im Landkreis Miltenberg zu koordinieren. Insbesondere sammelt das Agenda-Forum
- mögliche Aufgaben auf Landkreisebene,
 - setzt Projektgruppen ein, um übertragene Aufgaben zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten,
 - berät die Ergebnisse aus den Projektgruppen
 - leitet diese Ergebnisse ggf. an den

Handel, Industrie und Handwerk
Soziale Verbände (z. B. Jugendgruppen, Senioren oder Frauengruppen)
Regionalmarketing
Kirchen
Schulen/Volkshochschulen
Gemeindevertreter und auch Vertreter aus der Bevölkerung (z. B. aus örtlichen Agenda-Gruppen, Heimatvereinen oder ähnliches).
Der Vorsitz des Agenda-Forums wird von Herrn Hardenacke, Abteilungsleiter 4 im Landratsamt Miltenberg, wahrgenommen, die Geschäftsführung liegt bei Ruth



Zwei Beispiele für gelungene Agenda-Projekte:



Photovoltaikanlage Realschule Oberburg und Dachbegrünung Landratsamt

Landrat oder aber auch an Gemeinden oder sonstige Interessenten weiter

- entscheidet über die Verteilung der zur Verfügung stehenden Finanzmittel sowie
- über die Weiterbehandlung von Anträgen zum Agenda-Prozeß, welche vom Landrat, von Landkreisgremien, den beteiligten Körperschaften, Vereinen und Verbänden, aber auch von Agenda-Gruppen auf Gemeindeebene eingebracht werden.

Das Agenda-Forum setzt sich aus maximal 20 Personen zusammen, wobei neben drei Mitarbeitern der Landkreisverwaltung folgende Verbände und Organisationen vertreten sein sollen, um auch verschiedene Interessen von Bürgerinnen und Bürgern im Agenda-Prozeß zu repräsentieren: Landschaftspflegeverband Umweltschutzverbände Land- und Forstwirtschaft

Heim, ebenfalls Landratsamt Miltenberg.

Das Agenda-Forum konstituiert sich derzeit, indem die einzelnen Organisationen Vertreter für das Agenda-Forum benennen. Ungeachtet dessen können jedoch schon Vorschläge oder interessante Projekte für den Agenda-Prozeß auf Landkreisebene über Vereine, Verbände oder auch örtliche Agenda-Gruppen an das Agenda-Forum herangetragen werden. Neben Projektgruppen, die vom Agenda-Forum für die Bearbeitung einzelner Aufgabenstellungen eingesetzt werden können, werden zwei ständige Projektgruppen eingerichtet und zwar: Energiecontrolling und Umwelterziehung. Beide Projektgruppen werden derzeit ebenfalls konstituiert. Über ihre Arbeit sowie über den Verlauf des Agenda-Prozesses im Landkreis Miltenberg werden wir in der Umweltzeitung weiterhin berichten.

Ruth Heim

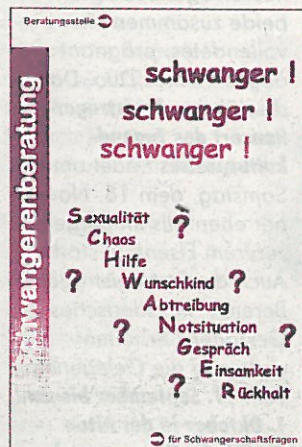
2

blickpunkt MIL

Herbst '00

Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

In der Schwangerenberatung bieten derzeit drei Sozialpädagoginnen und ein Arzt Unterstützung, Rat und Hilfe in verschiedenen Lebenslagen an. Die Beratungsstelle befindet sich in Miltenberg, Brückenstraße 13.



Personen aus dem nördlichen Landkreis haben auch die Möglichkeit, Termine in der Außenstelle Obernburg, Lindenstraße 32, zu vereinbaren. Um möglichst viele MitbürgerInnen des Landkreises erreichen zu können, wurden von der Schwangerenberatungsstelle nun neue Faltblätter und Plakate erstellt, die derzeit in den Gemeinden, Apotheken, sowie bei den Allgemein- und FrauenärztInnen ausliegen.

Die allgemeine Schwangerenberatung und Vermittlung von Hilfen Angeboten werden Aufklärung, Information und Vermittlung von Hilfen für Frauen, die durch

Schwangerschaft und die Geburt eines Kindes in eine Notlage geraten sind. Beraten werden Mütter und Väter, die Sorgen und Probleme haben, z. B. in der Familie, der Partnerschaft oder im Berufsleben. Für Schwangere, die finanzielle Schwierigkeiten haben, können Hilfen vermittelt werden, u. a. bei der Landesstiftung "Hilfen für Mutter und Kind".

Schwangerenkonfliktberatung Weiterer Bestandteil der Schwangerenberatung ist die Beratung von Schwangeren und deren Partner in Konfliktsituationen nach dem § 219 StGB. Dies schließt auch die Nachbetreuung, gleich wie sich die Frau nach der Beratung entscheiden wird, mit ein. Auf Wunsch ist auch eine anonyme Beratung möglich.

Information über Familienplanung und Verhütung

Die Schwangerenberatung widmet sich auch der Aufklärung und Information von Einzelpersonen, Paaren und vor allem Schulklassen zu Fragen über Sexualität und Verhütung. Mit Jugendlichen der 8. und 9. Klassen werden von ca. 8.30 bis 13.00 Uhr an einem geregelten Schultag sexualpädagogische Projekte durchgeführt. Getrennt in Jungen- und Mädchen-Gruppen können die Jugendlichen dann ihren Fragen freien Lauf lassen und spielerisch über Partnerschaft, Liebe, Sexualität und Verhütung sprechen. Interessierte LehrerInnen können sich gerne mit der Beratungsstelle in Verbindung setzen.

Bettina Seifert



Das Team der Schwangerenberatung:
v.l.n.r. Dr. Hortig, Fr. Hofmann, Fr. Seifert, Fr. Reis-Özkaya

Herbstprogramm der kommunalen Jugendarbeit

Wochenende auf dem Klotzenhof für Kinder ab 8 Jahren

Termin: 14. und 15. Oktober 2000

Teilnehmerbeitrag: 60,00 DM (incl. Betreuung, Übernachtung, Verpflegung und Arbeitsmaterial)

Sinne und Wahrnehmung

Seminar für LehrerInnen, ErzieherInnen und JugendleiterInnen etc. Sinnparcours, Naturerfahrungsspiele, Übungen zur Körpererfahrung und vieles mehr stehen auf dem Programm dieser Veranstaltung. Neben der Vermittlung der notwendigen theoretischen Grundlagen wollen wir uns vor allem durch praktisches Tun und Erleben dem spannenden Thema nähern.

Termin: 21. Oktober 2000, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Ämtergebäude, Fährweg 35, Miltenberg

Teilnehmerbeitrag: 10,00 DM (incl. Imbiss und Seminar-material)

Tagung der Jugendbeauftragten

In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring

Termin: 11. November 2000, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Ämtergebäude, Fährweg 35, Miltenberg

Kinderfest zum Weltkindertag

Zum Weltkindertag gibt es wieder ein tolles Kinderfest. Unter dem Motto "Afrika" werden viele Aktionen und jede Menge Spiel und Spaß geboten.

Termin: 24. September 2000 von 10.00 bis ca. 17.00 Uhr im Pfarrheim in Hausen

Eintritt: Einzelkarte 5,- DM, Familienkarte 15,- DM

PC-Spiele-Nächte: "... bis die Maus qualmt und der Hahn kräht!"

Wer schon immer neue Computerspiele ausprobieren oder alte, die schon immer gut waren wieder aus der Kiste ziehen wollte, hat hier dazu Gelegenheit. Natürlich werden wir auch ein Netzwerk errichten, damit ihr zusammen spielen könnt.

• **Jugendtreff Kleinheubach:** 7. + 8. 10. 2000

• **Jugendtreff Sulzbach:** 14. 10. 2000 (14.00 bis 21.00 Uhr / Kids bis 13 Jahren) 15. 10. 2000 (ab 19.00 Uhr / Jugendliche ab 14 Jahren)

• **Jugendtreff Hausen:** 21. + 22. 10. 2000

• **Jugendtreff Erlenbach:** 27. - 29. 10. 2000

Info und Anmeldung: (09371) 501-142, Helmut Platz

Selbsthilfe im Landkreis Miltenberg – Menschen für Menschen

Zur Zeit bestehen im Landkreis Miltenberg **über 60 Selbsthilfезusammenschlüsse** von Menschen, die von Krankheit, Behinderung oder besonderen Lebenslagen betroffen sind. Sie treffen sich in regelmäßigen Abständen, um in vertrauensvoller Atmosphäre über ihre Anliegen zu sprechen. Dabei ist jede Person gleichberechtigt. Die Teilnahme an den Gruppentreffen ist kostenlos.

Im **Arbeitskreis "Selbsthilfe und Gesundheit"** sind die unterschiedlichen Gruppierungen vertreten. Dieses Gremium pflegt in Begleitung des Landratsamtes Miltenberg – Gesundheitsamt – den Erfahrung- und Informationsaustausch und vertritt die Belange der Selbsthilfe in der Öffentlichkeit.

Wanderausstellung – Selbsthilfe als Wegweiser

Als aktuelles Projekt wurde in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern eine **Wanderausstellung** ins Leben gerufen. Die Gruppen und Initiativen stellen sich auf selbstgestalteten Plakaten und Faltblättern mit aktuellen Kontaktadressen vor. Die Ausstellung wird mit Informationen zur Selbsthilfe im Landkreis abgerundet.

Gesundheitstag 2000 am 14.10.2000 "Selbsthilfe und Gesundheit"

Auf dem diesjährigen **Gesundheitstag** wird die Wanderausstellung feierlich eröffnet. Alle BürgerInnen des Landkreises Miltenberg sind herzlich **am Samstag, den 14.10.2000 um 13.30 Uhr in den Hofgartensaal Kleinheubach** eingeladen. Es erwarten Sie ein attraktives Rahmenprogramm der Musikschule Obernburg, Informationsstände rund um das Thema "Selbsthilfe und Gesundheit", Kinderprogramm und vieles mehr.

Selbsthilfeförderung – hier erhalten Sie Unterstützung

Selbsthilfeförderung – hier erhalten Sie Unterstützung

Ansprechpartnerin im Landratsamt Miltenberg – Gesundheitsamt: Frau Susanne Hembt, Brückenstraße 13, 63897 Miltenberg, Telefon: 09371/501-525.

Susanne Hembt



Schwangerenberatung in Miltenberg

3

blickpunkt MIL

Herbst '00

Der Mensch – im Wandel der Zeit

- Ausstellung vom 7. Oktober bis zum 5. November 2000
in der Kochsmühle Obernburg -

Graphiken und Aquarelle von Chagall, Matisse, Schmidt-Rottluff, Klee, Nolde, Barlach, Müller, Beckmann, Dix, Heckel, Miro, Picasso, Janssen, Moore, Slevogt, Grosz, Corneille u.v.a.
Das Interesse des Künstlers am Menschen durchzieht alle Epochen der Kunstgeschichte bis hin zur heutigen Moderne. In den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, in denen sich in West- und Osteuropa ebenso wie in Nordamerika eine Avantgarde entwickelte, wird der Mensch als Hauptthema ins Bild gesetzt. Diese Bildaussagen sind symptomatisch für das Selbstverständnis des Menschen im 20. Jahrhundert.

Ein Portrait kann im traditionellen Sinn, die bildliche Erscheinung eines individuellen Menschen zeigen. Herausgelöst aus allen Verbindlichkeiten traditioneller Bezugssysteme ist das neue Bild vom Menschen, in seiner Unmittelbarkeit auch unabhängig geworden von allen ihm äußerlichen alten Normen. Das Bild des seelischen In-der-Welt-Seins eines Menschen läßt sich nicht mehr über die Nachahmung seines Aussehens erstellen. Das bloße Portrait genügt nicht

mehr, um eine Lebenswirklichkeit aufzuzeigen. Die Künstler des 20. Jahrhunderts versuchen im Bildnis des Menschen eine Utopie oder ein zukünftiges Ideal festzuhalten. In dieser Ausstellung wird die Entwicklung des Bildnis vom Menschen in seiner ganzen Bandbreite in den graphischen Techniken der Lithographie, Radierung, Holzschnitt, Linolschnitt und dem Aquarell von den größten Künstlern aus den wichtigsten Epochen der Kunst der letzten 100 Jahre gezeigt.

Es sind sehr seltene Exponate darunter, die aus einem Nachlass stammen und nur in diesem Jahr auf Wanderschaft gehen dürfen, bevor sie in verschiedenen Museen ihren festen Platz finden werden. Selbstverständlich wird auch die Führung "Kunst und Wein" Ende Oktober mit den Winzern des Regionalmarketing Miltenberg wieder vertreten sein.

Öffnungszeiten:

Sa., So., Feiertag: 13 – 19 Uhr

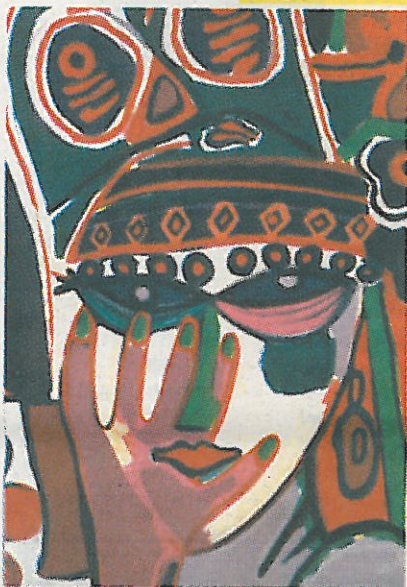
Freitag: 15 – 19 Uhr

Führungen sind zu jeder Zeit von Montag bis Sonntag möglich und werden auch kind- bzw. altersgerecht durchgeführt.

Info: Kulturreferat Landratsamt Miltenberg, Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg
Tel. 09371/501503, FAX: 09371/50179503, e-mail: gaby.schmidt@lra-mil.de

Gaby Schmidt

Kulturwochen-
herbst mit bekannten
Interpreten



Kultur pur im Landkreis Mittenberg

Giora Feidman, Katja Ebstein und die Barrelhouse-Jazzband sind nur einige klangvolle Namen, die sich im diesjährigen Kulturwochenherbst vom 9. September bis zum 24. November wiederfinden. Gergesehene Gäste sind auch in diesem Jahr wieder das **Leipziger Streichquartett** und der einheimische Pianist Carl Werner Punzmann aus Miltenberg, die am 8. Oktober Werke von Beethoven, Mozart und Mendelssohn im Alten Rathaus in Miltenberg vortragen. Einen Blick in die Moskauer Musik Comedy Szene gewährt uns am 14. Oktober in der Zehntscheuer Amorbach **Jazz-Balaleika**. Die fünf Absolventen der Moskauer Musikakademie präsentieren eine stimulierende Mischung aus Slapstick, Clownerie und Musik. Auf "Eine Reise durch Europa" wird uns das **Ensemble Alter Klang** aus Würzburg am 15. Oktober im Alten Rathaus in Würth mitnehmen. Einen



besonderen Kunstgenuß erwartet die Freunde von **Katja Ebstein**. Am Donnerstag, dem 19. Oktober wird sie im Hofgarten Kleinheubach mit ihrem Chansonprogramm "Berlin ... trotz und alledem" einen Einblick in ihr Können geben. Von der ersten bis zur letzten Minute geht die Post ab, wenn im Hamburger Swinging Erfolgsmusical "**Let's twist**" am 20. Oktober in der Frankenhalle Erlentbach die Hollies, Lords oder Animals aufstehen. Die "Golden 60er Jahre" mit "Twist and shout" und vielen anderen Hits lassen grüßen. Das britische Musical-Comedy Duo **Pat & John** sind Meister ihres Fachs und werden am 22. Oktober im Alten Rathaus in Miltenberg von Paganini bis Cole Porter, von Bach bis zu den Beatles

respektlos, in virtuoser Weise, mit den berühmtesten Melodien umgehen. Mit dem **Shostakovich String Quartett** aus Moskau kommt ein weltbekanntes und das führende russische Streichquartett am 28. Oktober in die Martinskapelle Bürgstadt. Die absolute Krönung des diesjährigen Kulturwochenherbstes ist auf alle Fälle der **King of Klezmer Giora Feidman** mit seinem Ensemble am 31. Oktober im Bürgerzentrum Elsenfeld. Mit seiner lachenden und weinenden Klarinette ist er ein absoluter Weltstar und spätestens seit seinen Kinoerfolgen "Schindlers Liste", "Jenseits der Stille" und "Comedian Harmonists" auch bei uns sehr bekannt. Mit seinem Programm "Nützel 2- Ka Deema" zeigt der Autor der Kult-Comedyserie "Metzgerei Boggnagg" **Bernd Regenauer**, als Leiter einer Tourismuszentrale, am 4. November in der Zehntscheuer Amorbach, wie Franken in unausweichliche Fettnäpfe und Fußangeln treten können und wie sie damit umgehen. Mit dem Auftritt des **Jugendblasorchesters** des Musikverbandes Untermain, unter der Leitung von Harald Kullmann, kommen am 5. November um 17 Uhr in der Bergsporthalle Hofstetten die Freunde der mit jugendlichem Eifer gespielten Blasmusik voll auf ihre Kosten. Mit **Cappella Istropolitana** konnte für die Liebhaber der Klassik ein Kammerorchester eingeladen werden, das in allen Ländern und vielen hochrangigen Festivals auftritt. Mit dem Pianisten **Christoph Soldan**, der seinen Durchbruch bei einer gemeinsamen Tournee mit Leonard Bernstein im Sommer 1989

schaffte, werden sie am 10. November im Bürgerzentrum Elsenfeld Werke von Mendelssohn, Mozart und Suk musizieren. Einen "Tanz auf dem Klavier" wird am 17. November im Bürgerzentrum Elsenfeld das **Schemann-Klavierduo** hinlegen. Jeder für sich ein hervorragender Solist – beide zusammen ein vollendetes, prägnant abgestimmtes Duo. Das diesjährige **Preisträgerkonzert des Jugendkulturpreises** findet am Samstag, dem 18. November ebenfalls im Bürgerzentrum Elsenfeld statt. Auch die Erstreisträger im Bereich "künstlerisches Gestalten" erhalten erstmalig die Gelegenheit, vom **17. September bis zum 1. Oktober in der Alten Dorfkirche Hausen**, in der Galerie des Künstlers Konrad Franz, auszustellen. Sie befinden sich dabei, aus Anlaß des 20jährigen Bestehens des Jugendkulturpreises, in der Gesellschaft der Preisträger aus den vergangenen 20 Jahren. Mit Songs und Chansons zum 100. Geburtstag von Kurt Weill – **Von Berlin zum Broadway** – werden die Besucher von den Vocalsolisten Frankfurt, unter der Moderation von Winfried Fechner (Musik- und Kulturredakteur beim WDR), am 19. November im Marmorsaal Schloß Kleinheubach verwöhnt. Den Abschluß des diesjährigen Kulturwochenherbstes bildet die Preisverleihung des **Förderpreises Literatur** am 24. November in der Stadthalle Obernburg. Umrahmt wird diese Veranstaltung von "kussecht & anders" (Patrizia Klotz, Norbert Lauter, Markus Anders), die unschlagbar darin sind, wenn es darum geht, die "süßesten Früchte aus dem Garten des Chansons und Musicals hingebungsvoll in Szene zu setzen". Es ist auch in diesem Jahr angesagt, sich rechtzeitig die Karten beim Kulturreferat Miltenberg, der Sparkasse Miltenberg-Obernburg oder der jeweiligen Gemeinde zu besorgen.

Gaby Schmidt



4

blickpunkt MIL

Herbst '00

Songs aus Musicals, Filmen und Jazz

HIGHLIGHT EXPRESS

am Sonntag, 12. November 2000, 17.00 Uhr in der Sport- und Kulturhalle Niedernberg

Eintritt: 20,- DM, ermäßigt 12,- DM.

Vorverkauf ab 16.10.2000

- Sparkasse Miltenberg-Obernburg mit allen Zweigstellen,
- telefonische Reservierung unter 09371/501-141 (Kommunale Jugendarbeit im Landratsamt Miltenberg)

Mitwirkende:

- konzertantes Blasorchester, Leitung: Michael Köhler
- Projektchor, Leitung: Holger Blüder
- Cynthia Utterbach & Lorna Hamilton-Bonner, Jazz-Solistinnen
- Joachim Schäfer und Holger Blüder, Klavierbegleitung

Das Konzert ist Höhepunkt und Abschluss des Projektes "Get on Board".

Im Orchester spielen junge Musiker aus verschiedenen Blaskapellen und den Städtischen Musikschulen Erlenbach und Obernburg. Der Projektchor setzt sich aus "Cantabile" Bürgstadt, "The Gospeltrain" Laudnbach, dem Jugendchor Erlenbach und angesagten Einzelpersonen zusammen. Rund 50 Musiker und über 100 Sänger werden auf der Bühne versammelt sein. Aufgeführt werden Musical- & Filmmusik, u.a. aus "Phantom der Oper", "Sister act", sowie Jazz-Evergreens, z.B. aus "Porgy and Bess". Die Arrangements werden speziell für das Orchester und den Chor geschrieben. Alleiniger Sponsor des Projektes "Get on Board" ist die Gemeinnützige Stiftung der

Sparkasse Miltenberg-Obernburg. CYNTHIA UTTERBACH stammt aus Los Angeles / USA. 1994 kam sie zur Musicalproduktion "Buddy Holly" nach Hamburg. Durch zahlreiche Auftritte in Clubs, auf Festivals und als Dozentin in Workshops hat sie sich seitdem in ganz Europa einen Namen als Jazzsängerin



gemacht. Sie fühlt sich der klassischen schwarz-amerikanischen Musik verpflichtet: Jazz, Gospel und back-to-the-roots-music. 1997 veröffentlichte sie mit eigener Band die CD "Close your eyes". MICHAEL KÖHLER – Dirigent und musikalischer Leiter des Projektes "Get on Board". Stationen seines musikalischen Werdegangs: Anfang der achtziger Jahre Posaunist im Heeresmusikkorps 12, Veitshöchheim; gleichzeitig Lehrer für Blechbläser in Marktheidenfeld, Dirigent des Blasorchesters Großwallstadt und Leiter des Jugendorchesters im Ferdinandandum, Würzburg. Erfolgreicher Abschluss des musikpädagogischen Studiums am

Hermann-Zilcher-Konservatorium Würzburg im Sommer 1989: Hauptfach Posaune, Nebenfach Klavier; Mitglied in verschiedenen überregionalen Orchestern.

1991 – 1993 Studium an der Universität von North Texas in den Fächern Direktion, Improvisation, Jazz Komposition, klassische Posaune, Bassposaune und Arrangements; Leadposaunist der "2 O'clock Lab Band" (1992 und 1993 als beste College-Jazzband in den USA und Canada ausgezeichnet), erster Posaunist im Irving Symphony Orchestra. Seit 1993 lebt er wieder am Untermain und betätigt sich als freischaffender Musiker, Arrangeur, Dirigent, Bandleader, Lehrer und Posaunist unter anderem bei Munich Brass. HOLGER BLÜDER – Leiter des Projektchores, zur Zeit Musiklehrer, Konzertpianist und Kreischorleiter des Sängerkreises Miltenberg. Mehrfacher

Preisträger bei "Jugend musiziert". Musikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf; ab Oktober 1995 pianistisches Diplomstudium an der Musikhochschule Würzburg; bis 1999 Klaviermeisterklasse. Die staatliche Musiklehrerprüfung legte er im Mai 1995 mit "sehr gut" ab. 1999 folgten die Solistenprüfung und das Meisterklassendiplom. Holger Blüder ist Preisträger des 6. europäischen Musikwettbewerbs in Moncalieri (1991), des 2. internationalen Klavierwettbewerbs in Ragusa (1993) und des 5. internationalen Klavierwettbewerbs in Rom. Er belegt regelmäßig Meisterkurse für Klavier und Kammermusik im In- und Ausland.

Horst Eilbacher

Europa sollte nur Ziele vorgeben

Informationsbesuch von Ursula Schleicher

"Europa soll nur Ziele vorgeben, die Umsetzung muß den einzelnen Mitgliedsländern der EU vorbehalten bleiben". Diesen Wunsch äußerte Landrat Roland Schwing an die Abgeordnete der Europäischen Parlaments Ursula Schleicher, die sich im

Miltenberger Landratsamt über Probleme beim Vollzug von EU-Gesetzen informierte. Gut vorbereitet präsentierte sich die Landkreisverwaltung. Die vorgetragenen Probleme beschäftigten sich mit Fragen des Finanz- und Vergabewesens, der Baustellenverordnung, dem überarbeiteten EU-Fleischhygienerecht, dem Vollzug der Badegewässerverordnung und verschiedenen Umweltschutzvorschriften, der Anerkennung alter deutscher Führerscheine in Ländern der EU sowie der Zukunftssicherung der Sparkassen. An vielen Beispielen konnte Landrat Roland Schwing deutlich machen, daß zu der bereits hohen Regelungsdichte in

Deutschland zusätzliche Erschwernisse durch EU-Normen hinzukämen. Vielfach wirke sich dies "mittelstandsfeindlich" aus. Durch die Vereinheitlichung der Gesetze würden häufig Konzerne bevorzugt und mittelständische Betriebe in ihrer Existenz bedroht.

Gerhard Rüh.

"Sexualerziehung, (k)ein Thema im Kindergarten?"

So lautete der Titel eines Seminars für ErzieherInnen, zu dem die Staatl. anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Oktober 1999 und März 2000 eingeladen hatte. Die fachliche Leitung für die beiden Tagesveranstaltungen lag in den Händen von Frau Dipl.-Soz.päd. Edeltraut Eisert-Melching (1.v.re.) Inhalte waren die Erarbeitung von Zielen für Sexualerziehung und deren Umsetzung in den Kindergartenalltag, Elternarbeit aber auch die Auseinandersetzung mit persönlichen Wertmaßstäben.

Nähere Informationen gerne unter Telefon: 501 527

Irene Reis-Özkaya



Kindertheater

"Die Konferenz der Tiere"

25. Oktober 2000, 15.00 Uhr
Pfarrheim Mömlingen

Eintritt: 7,00 DM

"Die Sterntaler"

25. November 2000, 15.00 Uhr
Hofgarten Kleinheubach

Eintritt: 9,00 DM

"Frau Holle"

10. Dezember 2000, 15.00 Uhr
Bürgerzentrum Elsenfeld

Eintritt: 12,00 DM

Veranstalter aller Theaterstücke ist die Kommunale Jugendarbeit



5

blickpunkt MIL

Herbst '00

„Wechseljahre - Chance oder Problem?“

So lautet der Titel einer Vortragsreihe, zu der die Schwangerenberatungsstelle des Gesundheitsamtes im Landratsamt Miltenberg in Kooperation mit der VHS Erlenbach einlädt.

Wechseljahre waren für Frauen und Männer lange Zeit ein Tabu-Thema. Sie wurden verschwiegen und verdrängt.

Heute werden die Wechseljahre häufig bewußt angenommen und als eine Chance zur Neuorientierung gesehen. Die Referenten, Frau Dr. Walter, Heidelberg, und Dr. Knut Hoffmann, Karlsruhe, haben sich in ihrer praktischen Tätigkeit und in Veröffentlichungen intensiv mit dem Thema beschäftigt. An drei Abenden sollen die Wechseljahre „ganzheitlich betrachtet werden: Nutzen und Risiken der Hormontherapie für Frau und Mann werden ebenso behandelt, wie die Möglichkeiten

nicht-hormoneller und ergänzender Behandlungswege. Da Wechseljahre nicht nur Frauensache sind, beinhalten die Vorträge auch für Männer wertvolle Informationen u.a. in Bezug auf Partnerschaft und Sexualität.

Dienstag, 10. Oktober 2000:

- Was sind Wechseljahre ?
- Wann fangen sie an ?
- Hormone: ja oder nein ?

Referentin Frau Dr. Walter

Dienstag, 17. Oktober 2000:

- Alternative Behandlungsmöglichkeiten von Wechseljahresbeschwerden
- Chancen zur Neuorientierung in Familie, Partnerschaft, Beruf

Referentin Frau Dr. Walter

Dienstag, 24. Okt. 2000:

- „Wechseljahre“ sind nicht alleine Frauensache – auch Männer werden älter
 - Was ist mit dem Hormontief des Mannes ?
- Referent Dr. Knut Hoffmann

Jeweils Veranstaltungsort: Musiksaal der Dr. Vits-Schule in Erlenbach um 19.30 Uhr

Im Anschluß an die Vortragsreihe bietet ein Gesprächskreis Wechseljahre unter fachkundiger Anleitung von Frau Dr.

Lehmann, Erlenbach, die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Selbstreflektion.

Gesprächskreis „Wechseljahre“:
Montag, 06.11.00/27.11.00/04.12.00/
08.01.01/29.01.01 von 18.00 bis
19.30 Uhr Im Evangelischen Gemeindehaus Erlenbach

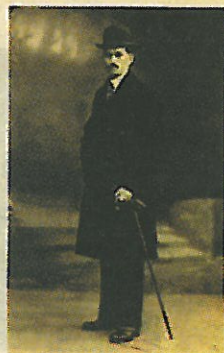
Weitere Auskunft erteilt die VHS Erlenbach und Frau Hofmann – Schwangerenberatungsstelle – Telefon: 09371/501 527

*Ich sage euch: lebt euer Leben-
lustvoll und tollkühn!*



*Wechseljahre als
Chance zur
Neuorientierung?*

*Natürlich ist Man(n) nicht alt !!
Man(n) ist einfach ein Klassiker!*



Richtfest am Landratsamt

Nach fünfmonatiger Bauzeit konnte Richtfest für den Erweiterungstrakt des Landratsamtes gefeiert



werden. Der dreigeschossige Anbau an den Nordflügel kostet 3 Mio.

DM. Mit der Fertigstellung des Bauvorhabens wird bis spätestens im Sommer 2001 gerechnet. Nach den Worten von Landrat Roland Schwing wurde der

Neubau in erster Linie geschaffen, um das staatliche Gesundheitsamt in das Landratsamt zu integrieren. Nach der organisatorischen Einbindung der Behörde im Januar 1996 soll nun auch die räumliche Integration erfolgen. Bislang ist das Gesundheitsamt noch im Haus Brückenstraße 26 untergebracht.

Gerhard Rütth

Seltenbachbrücke wieder eröffnet

Nach mehrmonatiger Unterbrechung konnte die neuausgebaute Verbindung zwischen Klingenberg und Schmachtenberg wieder freigegeben werden. Landrat Roland Schwing und Klingenbergs Bürgermeister Reinhard Simon gaben die Seltenbachbrücke für den Verkehr frei. Seit Anfang 1994 starke „Ausbauchungen“ an der Brücke festgestellt wurden, seien zunächst nur kleine Reparaturen vorgenommen worden. Trotzdem habe sich der Zustand des Bauwerkes weiter verschlechtert, und eine Grundsaniierung der

Brücke sei unumgänglich geworden. Im Februar 1997 hat man die Brücke sogar für Fahrzeuge über acht Tonnen

sperrern müssen. Allerdings wurde erst im Frühjahr 1999 mit der Sanierung der Brücke begonnen und das Bauwerk für den Verkehr gesperrt. Im Anschluß an die Brückenbauarbeiten konnte auch mit dem



Ausbau der Kreisstraße begonnen werden. Die Arbeiten kosteten 1,7 Mio. DM. Das Land Bayern gab einen Zuschuß von 1,2 Mio. DM.

Gerhard Rütth

Fusion von InnoZ und TIZ zu ZENTEC

Die Fusion des InnoZ Gründerzentrums Großwallstadt mit der Technologie- und Innovationszentrale in Karlstein (TIZ) ist vollzogen. Mit der Unterschrift unter die notarielle Beurkundung ist durch die Verschmelzung der beiden ehemals selbständigen Einrichtungen ein Zentrum für Technologie, Existenzgründung und Kooperation (ZENTEC) entstanden. Sitz des Zentrums, dessen

Hauptaufgaben die Unterstützung von Hochtechnologie-Unternehmen und Existenzgründern, die Betreuung von Technologie-Netzwerken und Forschungsprojekten, das Akquirieren von Fördermitteln sowie ein Technologietransfer zwischen Fachhochschule und regionaler Wirtschaft sind, wird Großwallstadt sein. Gesellschafter sind die Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg, die Stadt

Aschaffenburg, die Sparkassen und Raiffeisen-Volkbanken, die IHK, Handwerkskammer und die Gemeinde Großwallstadt. Für Landrat Roland Schwing war die Fusion ein „guter Tag für die Region“. Er prophezeite, daß die Fusion der Beginn einer wesentlich intensiveren Zusammenarbeit der drei Gebietskörperschaften sein werde.

Gerhard Rütth



Ein großer Erfolg war die gemeinsame Radtour der drei Landräte Detlef Piepenburg (Neckar-Odenwald-Kreis), Roland Schwing (Kreis Miltenberg) und Horst Schnur (Odenwaldkreis). Nach der auf drei Tage verteilten Tour über den Drei-Länder-Radweg war Landrat Roland Schwing sehr zufrieden: „Die Tour hat allen Beteiligten großen Spaß gemacht, die Stimmung war hervorragend.“

6

blickpunkt MIL

Herbst '00

Das eigene Heim auch für mich?

Wie hilft der Staat?

Wohnen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Für diejenigen, die nicht aus eigener Kraft eine angemessene und familiengerechte Wohnung finden und halten können, tragen Bund, Länder und Gemeinden soziale Verantwortung. Der Staat erfüllt diese Aufgabe auf mehreren Wegen, vor allem mit dem Sozialen Wohnungsbau und dem Wohngeld.

Weitaus die meisten Menschen möchten in "eigenen vier Wänden" wohnen. Doch viele Mieter halten das eigene Haus oder die selbstgenutzte Eigentumswohnung für einen Wunschtraum.

Der Traum kann Wirklichkeit werden! Auch der Freistaat Bayern wünscht, daß möglichst viele Haushalte im eigenen Heim wohnen können. Deshalb gewährt er viele Hilfen zur Wohneigentumsbildung.

Baudarlehen des Sozialen Wohnungsbaues

Mit dem Begriff "Sozialer Wohnungsbau" verbinden die meisten den Bau von Mietwohnungen. Aber im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaues fördert der Staat auch den Bau oder Erwerb von Familienheimen und selbstgenutzten Eigentumswohnungen.

Einkommensschwächere Haushalte, die sich ein Haus bauen oder neuen Wohnraum kaufen wollen, können günstige Baudarlehen aus staatlichen Mitteln erhalten.

Die Höhe des zunächst zinsfreien Darlehens richtet sich nach der Größe der Wohnung, der regionalen Lage der Gemeinde und dem Einkommen des Antragstellers.

Es gelten bestimmte Einkommensgrenzen. Für einen Drei-Personen-Haushalt liegt die Grenze beispielsweise bei 66.240 DM im Jahr, für einen Vier-Personen-Haushalt bei 79.040 DM und für einen Fünf-Personen-Haushalt bei 91.840 DM. Bei der Einkommensberechnung werden aber bestimmte Vorsorgepauschalen, Frei- und Abzugsbeträge von den Gesamteinnahmen des Haushalts abgezogen; das tatsächliche Haushaltsbruttoeinkommen liegt daher oft deutlich über den genannten Grenzwerten.

Der Häuslebauer sollte ein Eigenkapital von etwa einem Viertel des Kaufpreises oder der Gesamtkosten des Baus haben; oft kann das Eigenkapital mit dem vorhandenen Grundstück beigebracht werden.

Für junge und wachsende Familien ist noch ein "Zuckerl" wichtig: Für jedes Kind, das innerhalb von zehn Jahren nach der Darlehensgewährung geboren wird, werden 5.000 DM der Darlehensschuld gestrichen.

Die Fördermittel des Sozialen Wohnungsbaues sind nicht unbegrenzt. Deswegen ist eine Auswahl nach der sozialen Dringlichkeit nötig.

Wichtig: Mit dem Bauen darf erst begonnen werden, wenn das Darlehen bewilligt ist oder die Bewilligungsstelle dem vorzeitigen Baubeginn zugestimmt hat. Beim Erwerb



eines Eigenheims oder einer Eigentumswohnung darf der Kaufvertrag erst abgeschlossen werden, wenn der Förderbescheid erlassen ist, es sei denn, die Bewilligungsstelle hat dem vorzeitigen Abschluß des Kaufvertrages zugestimmt.

Steuerliche Förderung

Mit der Eigenheimzulage in Höhe von 5.000 DM im Jahr und einer Kinderzulage von jährlich 1.5000 DM je Kind erleichtert der Staat in den ersten acht Jahren den Erwerb von Wohneigentum.

Für den Einbau von Solaranlagen, Wärmepumpen oder Anlagen zur Wärmerückgewinnung erhalten die Bauherren zusätzliche Leistungen, bis zu 500 DM im Jahr. Wenn die neue Wohnung den für dieses Gebäude nach der Wärmeschutzverordnung 1994 geforderten Jahreswärmebedarf um 25 % unterschreitet, gibt es obendrein acht Jahre lang eine Zulage von jährlich 400

DM. Diese Öko-Zulagen werden allerdings nur für Wohnungen gewährt, die vor dem 1. Januar 2001 fertiggestellt werden oder bis zu diesem Zeitpunkt angeschafft wurden.

Andere Förderungen

Neben den bisher genannten Förderungsmöglichkeiten gibt es noch weitere Hilfen, zum Beispiel zinsgünstige Darlehen der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt oder Lastenzuschüsse nach dem Wohngeldgesetz. Voraussetzungen, Art und Empfängerkreis der Förderung sind unterschiedlich geregelt.

Auch die Kreditanstalt für Wiederaufbau des Bundes (KfW) beteiligt sich an der Wohnungsbauförderung. Sie gewährt zinsgünstige Darlehen für den Wohnungsbau junger Familien sowie für Wärmedämmungs-

maßnahmen und die Erneuerung von Heizungsanlagen. Sie fördert auch die Nutzung erneuerbarer Energien.

Fragen Sie!

Auskünfte über die Gewährung staatlicher Darlehen und zinsgünstiger Darlehen der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt erteilt das Landratsamt Miltenberg (Herr Berberich, Tel. 09371/501-262). Informationen über die Programme der Kreditanstalt für Wiederaufbau können bei der Hausbank oder auch beim Landratsamt Miltenberg (Herrn Dr. Kohlmann, Tel.: 09371/501-384) angefordert werden.

Auskünfte über die Gewährung von Lastenzuschüssen nach dem Wohngeldgesetz erteilt die Gemeinde; dort sind auch die Anträge einzureichen. Für die Eigenheimzulage ist ein Antrag an das Finanzamt zu richten.

Thomas Berberich

Problemabfalltermine 2000

Amarbach	30.09.2000	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad
Beuchen	04.10.2000	10.15 - 10.45	Gemeinschaftshaus
Boxbrunn	04.10.2000	11.30 - 12.00	Kirchplatz
Breitendiel	25.10.2000	11.30 - 12.00	Glascontainerstandort b. Minimal-Markt
Bürgstadt 1	04.11.2000	11.00 - 12.00	Festplatz
Bürgstadt 2	04.11.2000	12.30 - 13.00	(wird noch bekannt gegeben)
Dornau	26.09.2000	12.30 - 13.00	Lindenstrasse
Ebersbach	26.09.2000	10.30 - 11.00	Platz i. d. Floßgasse
Eichenbühl	26.10.2000	14.00 - 15.00	Parkplatz am Sportplatz
Eisenbach	14.10.2000	12.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
Eisenbach	02.12.2000	12.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
Elsfeld 1	07.10.2000	10.00 - 10.30	Ulmenstrasse
Elsfeld 2	07.10.2000	11.00 - 12.00	Parkplatz Schwimmbad
Elsfeld 3	07.10.2000	12.30 - 13.00	Parkplatz Dammfeld
Erlenbach 1	28.10.2000	10.00 - 11.00	P + R - Platz am Bahnhof
Erlenbach 2	28.10.2000	11.30 - 12.00	Parkpl. Altenpflegeheim
Erlenbach 3	28.10.2000	12.30 - 13.00	Dr.-Strube-Platz
Eschau	07.10.2000	08.00 - 09.00	Friedhof
Großwallstadt	11.11.2000	11.30 - 13.00	Marienplatz
Guggenberg	26.10.2000	09.00 - 09.30	Bauhof
Hambrunn	04.10.2000	08.00 - 08.30	Kirche
Hobbach	18.10.2000	08.00 - 09.00	Feuerwehrgerätehaus
Kleinwallstadt 1	21.10.2000	10.30 - 11.30	Wallstadthalle
Kleinwallstadt 2	21.10.2000	12.00 - 13.00	Festplatz
Klingenberg	23.09.2000	11.30 - 13.00	An der Einladung
Klingenberg	08.11.2000	09.30 - 11.00	An der Einladung
Leidersbach	21.10.2000	08.30 - 09.30	Parkplatz Festhalle
Mainbullau	04.10.2000	12.45 - 13.15	Feuerwehrraum
Mechenhard	18.10.2000	14.30 - 15.00	Parkplatz am Friedhof
Miltenberg 1	30.09.2000	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände
Miltenberg 1	25.11.2000	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände
Miltenberg 2	30.09.2000	09.30 - 10.00	Mainparkpl. gegenüb. Esso-Tankst.
Miltenberg 2	25.11.2000	09.30 - 10.00	Mainparkpl. gegenüb. Esso-Tankst.
Miltenberg 3	30.09.2000	10.30 - 11.00	Platz v. d. städt. Bauhof
Miltenberg 3	25.11.2000	10.30 - 11.00	Platz v. d. städt. Bauhof
Mömlingen	11.10.2000	11.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
Mönchberg	18.10.2000	10.30 - 12.00	Parkpl. Schwimmbad
Neunkirchen	26.10.2000	12.00 - 12.30	Feuerwehrgerätehaus
Niedernberg 1	11.11.2000	08.30 - 09.30	Parkplatz Schule
Niedernberg 2	11.11.2000	10.00 - 10.30	Parkplatz Sportplatz
Obernburg 1	14.10.2000	08.30 - 09.30	Parkplatz Stadthalle
Obernburg 1	02.12.2000	08.30 - 09.30	Parkplatz Stadthalle
Obernburg 2	14.10.2000	10.00 - 10.30	Parkplatz J.-Obernburger-Schule
Obernburg 2	02.12.2000	10.00 - 10.30	Oberer Neuer Weg
Obernburg 2	02.12.2000	10.00 - 10.30	Parkplatz J.-Obernburger-Schule
Obernburg 2	02.12.2000	10.00 - 10.30	Oberer Neuer Weg
Obernburg 3	14.10.2000	11.00 - 11.30	Hof Fa. Reinhardt
Obernburg 3	02.12.2000	11.00 - 11.30	Hof Fa. Reinhardt
Pföhlbach	26.10.2000	08.00 - 08.30	Parkpl. Gastst. „Unkel August“
Richelbach	26.10.2000	11.00 - 11.30	Feuerwehrgerätehaus
Riedern	26.10.2000	10.00 - 10.30	Parkplatz Neue Brücke
Röllbach	28.10.2000	08.00 - 09.00	Parkplatz Friedhof
Röllfeld	08.11.2000	08.00 - 09.00	Parkpl. Turnhalle
Roßbach	26.09.2000	08.30 - 09.00	Platz am Feuerwehrgerätehaus
Rüdenau	04.10.2000	13.45 - 14.45	Glascontainerstandpl. a. Ortseingang
Schmachtenberg	18.10.2000	12.30 - 13.00	Feuerwehrgerätehaus
Soden	26.09.2000	11.30 - 12.00	Parkplatz Kirche
Sommerau	18.10.2000	09.30 - 10.00	Parkplatz Friedhof
Stadtprozelten	04.11.2000	08.00 - 10.00	Parkplatz Bahnhof
Streit	18.10.2000	13.30 - 14.00	Streitberghalle
Sulzbach	23.09.2000	08.30 - 10.30	Spessarthalle
Sulzbach	08.11.2000	13.30 - 15.00	Spessarthalle
Trennfurt	08.11.2000	11.30 - 12.30	Parkpl. Konrad-Wiegand-Schule
Umpfenbach	26.10.2000	13.00 - 13.30	Vorplatz Gutshof
Volkersbrunn	26.09.2000	09.30 - 10.00	Parkplatz Kirche
Weckbach	25.10.2000	08.30 - 09.00	Sportplatz
Weilbach	25.10.2000	09.30 - 11.00	Sportplatz
Wörth	11.10.2000	08.00 - 10.00	Bahnhofsvorpl. a. d. Güterhalle
Zittenfelden	04.10.2000	09.00 - 09.30	Kirche

7

blickpunkt MIL

Herbst '00

Kulinarische Herbstreise durch das Main Land Miltenberg

Das Jubiläumsjahr des "Fränkischen Rotweinwanderweges" neigt zu Ende. Gerne denken wir zurück an die Tage der offenen Weinkeller im März und an die Veranstaltungen vom 09. und 10. September.

Jetzt kommt die Zeit der Traubenlese und viele fleißige Hände werden in den Weinbergen gebraucht. Die Jubiläumsaktivität verlagert sich in den Gaststätten und Restaurants. Unter dem Motto "Küche & Wein" laden die

Gastronomen des Landkreises zu einer kulinarischen Herbstreise ein. Edle Gerichte zieren die Speisekarten: "Rahmsüppchen vom Gewürztraminer mit Kalbsbries", Geschmorter Ochschwanz mit roten Trauben in

Burgundersauce", "Zanderfilet in Spätburgunder pochiert", "Burgunderbirne mit weißem Schokoladeneis"....

Wer könnte diesen Genüssen widerstehen!!! Am 12. November laden die Weinbauvereine alle Landkreisbewohner ein, mit Ihnen das **Winzererntedankfest** in Erlenbach zu feiern. Nach dem festlichen Dankgottesdienst in der Pfarrkirche "Sankt Peter und Paul" zieht der Festzug der Weinbauvereine durch die Stadt. In der Frankenhalle wird dann in einer gemütlichen Runde bei zünftiger Musik das Winzerjahr beschlossen. Miet Derwael

Die Gastronomie lädt zur Aktion "Küche & Wein" ein



Am Frankfurter Museumsuferfest, 25. - 27. August 2000, wirkten der Verein Regionalmarketing Miltenberg e.V. und der Arbeitskreis "10 Jahre Fränkischer Rotweinwanderweg" mit einigen Winzern, Gastronomen und Tourist-Informationen mit.

Was ist Sperrmüll?

Was Sie schon immer über Sperrmüll wissen wollten.

Aller Hausrat der aufgrund seiner Größe nicht in die Mülltonnen passt. Zum Hausrat zählt alles, was man beim Umzug mitnehmen würde.

Wie muß der Sperrmüll bereitgestellt werden?

Getrennt in Altschrott und Restsperrmüll an den betreffenden unterschiedlichen Abfuhrtagen. Abgefahren werden pro Haushalt maximal 5 Kubikmeter Altschrott und 5 Kubikmeter Restsperrmüll

Wo wird Sperrmüll eingesammelt?

Bei allen an die kommunale Müllabfuhr angeschlossenen Grundstücken. Also zum Beispiel nicht bei Gartengrundstücken.

Was ist Altschrott?

Zum Altschrott zählen Gegenstände des Hausrates, die

- zu mehr als 2/3 aus Metall bestehen und
- keine schädlichen Anhaftungen oder Inhalte besitzen.

Z.B. Fahrräder, Kinderwagen, Heizkörper (nur Einzelstücke),

Herde, Öfen (jedoch keine Nachspeichergeräte, Ölöfen müssen vollständig entleert sein), Öltanks aus Metall bis 1.000 l und kleinere Metallfässer (aufgeschnitten und ge-



reinigt), einzelne Autoteile (z.B. 1 Kotflügel, max. 4 Felgen), Spülmaschinen, Wäschetrockner, Waschmaschinen.

Was ist Restsperrmüll?

Zum Restsperrmüll zählen Gegenstände, die

- zu weniger als 2/3 aus Metall bestehen und
- keine schädlichen Anhaftungen oder Inhalte besitzen.

Z. B. Möbel, Lampen, Teppiche, Staubsauger, Fernseher, Stereo-, Videogeräte, Matratzen, Sprungrahmen, Heimtierkäfige aus Holz oder Kunststoff.

Was zählt nicht zum Sperrmüll?

Säcke mit Hausmüll, Verpackungen (z. B. Farbeimer), Problemabfälle, alles was mit Bau und Renovierung oder mit gewerblicher Tätigkeit zusammenhängt.

Hierzu zählen auch Balken, Bretter, Gartenzäune bzw. Zaunteile, Fliesen, Waschbetonplatten, Waschbecken und Toilettenschüsseln, Rollläden, Fenster und Türen. Einzige Ausnahme: **Ein Einzelstück** Fenster oder Türe wird mitgenommen.

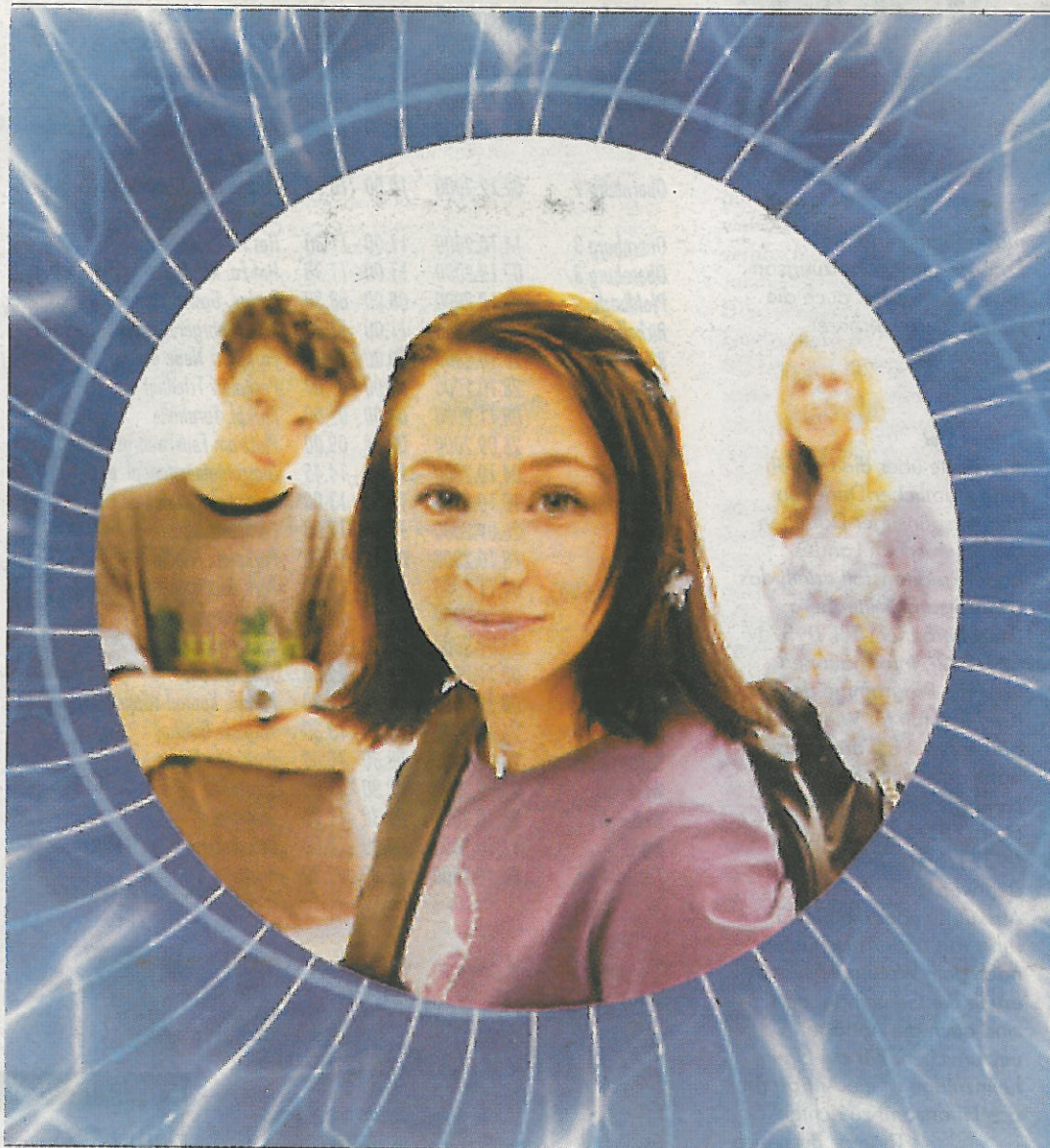
Achtung!

Gegenstände, die von der Sperrmüllabfuhr zurückgelassen werden, müssen unverzüglich zurückgeholt und Verunreinigungen wie Scherben oder Splitter beseitigt werden.

Haben Sie noch Fragen?

Dann wenden Sie sich bitte **rechtzeitig vor** der Sperrmüllabfuhr an die Abfallberater am Landratsamt Miltenberg, Herr Fischer oder Herr Gutsch, Tel. 09371/501-380 oder 501-381.

Wolfgang Gutsch



AUF ENERGIE-IDEEN

WARTEN POWER-PREISE.

MACH MIT BEIM

JUGENDWETTBEWERB 2000.



Sparkasse Miltenberg-Obernurg
leistungsstark und kundennah

Beim Jugendwettbewerb 2000 geht es um Energie und Zukunft. Du brauchst Mitmach-Energie und etwas Glück, dann warten tolle Preise auf Deine Ideen. Hol Dir schnell Deine Teilnahme-Unterlagen in Deiner Schule oder bei uns.
Teilnahmeschluß: 22. Dezember 2000.